

Evangelische Kirchengemeinde Dülmen
www.evangelisch-in-duelmen.de



Der **Gemeinde-** **brief**

Kurzausgabe Erntedank 2018

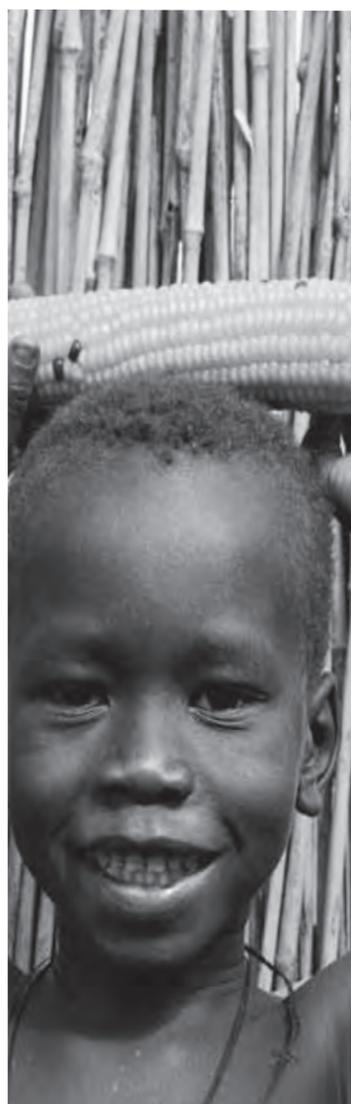


Foto: Brot für die Welt

„GLOBALISIERUNG – ROHSTOFFE – ZIVILGESELLSCHAFT – FLUCHTURSACHEN – KLIMAWANDEL“

Wo findet man solche Stichworte? Sie könnten zum Beispiel aus Schlagzeilen im Wirtschafts- oder Politikteil einer Tageszeitung stammen. Daher sind sie aber nicht. Es sind Themen von Brot für die Welt. In diesen Handlungsfeldern organisiert BROT FÜR DIE WELT Projekte.

Auch würde kaum jemand die Reihe dieser Stichworte spontan mit „Erntedankfest“ fortführen. Auf den ersten Blick haben sie nichts zu tun mit einem mit Kürbissen, Kartoffeln, Möhren und Ähren geschmückten Erntedankaltar.

Und doch: Sie gehören dazu, wenn wir über das Erntedankfest nachdenken. Denn das meiste, was wir zum Leben brauchen – oder zu brauchen meinen – das bekommen wir über den globalen Handel mit Rohstoffen. Und dass es dabei nicht gerecht zugeht, kann jeder sehen, der einmal die Preise für Schokolade oder Kaffee im Supermarkt und im Eine-Welt-Laden vergleicht. Und wenn Menschen nicht angemessen für die Produkte bezahlt werden, die sie erarbeiten, dann werden sie arm und irgendwann machen sie sich auf den Weg dorthin, wo es besser ist. Und wer hungert, kann nicht lernen. Und wenn die Bildung niedrig ist, kann es keine starke Zivilgesellschaft geben. Viele von diesen Problemen werden durch ungewöhnliche Hitze, Überschwemmungen, Trockenzeiten noch verstärkt.

Erntedankfest in der modernen Welt: Wir schauen bewusst darauf, was wir zum Leben brauchen und woher es kommt. Und wir schauen auf die, die nicht genug zum Leben haben und warum. BROT FÜR DIE WELT weitet mit seinen Projekten den Blick dafür. Denn Gott hat seine Welt für alle Menschen als Ort des Lebens gedacht.

Ihr Pfarrer Gerd Oevermann

Herzliche Einladung zum ERNTEDANKGOTTESDIENST
Sonntag, 30. September um 10.30 Uhr
auf dem Hof Rövekamp am Eingang zum Wildpark

„UND SOLLTE MORGEN DIE WELT UNTERGEHEN,
SO WÜRDTE ICH DOCH HEUTE NOCH EIN APFELBÄUMCHEN PFLANZEN.“

Inspiziert durch dieses, Martin Luther in den Mund gelegte Zitat, haben wir im letzten Jahr nach dem Erntedankgottesdienst 95 Apfelbäume verkauft. Im Reformationsjahr wollten wir damit nicht nur an den Anschlag der 95 Thesen erinnern, sondern gleichzeitig auch ein Hoffnungszeichen setzen.

Bäumchen geworden“, habe ich mich jetzt gefragt und ein wenig recherchiert.

Vielleicht ist es mit der Hoffnung tatsächlich ähnlich wie mit den Bäumen, mal stirbt sie einfach, vergeht, kämpft, zerplatzt oder aber strahlt erfolgreich nach außen.



Der Apfelbaum im Garten Rövekamp wartet auf Erntedank / Foto Rövekamp

Ich erinnere mich noch gut, wie die vielen kleinen Bäumchen zwischen den Gottesdienstbesuchern standen und mir Mut zusprachen, mich weiter zu engagieren und nicht zu verzagen. Auch dann nicht, wenn die Welt – und sei es meine eigene, kleine, begrenzte Welt – mal wieder unterzugehen scheint.

„Was ist eigentlich aus den vielen

Ich weiß nicht, wie und ob unser Bäumchen weiter leben wird, aber allein die Tatsache, dass wir es einmal gepflanzt haben, soll mich, um es mit den Worten von Manfred Siebold zu sagen, weiter erinnern:

**Solange mir noch Atem bleibt,
will ich mich nicht zur Ruhe legen,
mich mühen, dass das Bäumchen treibt
und Gottes gute Schöpfung pflegen.**

„Eingepflanzt mit Gießrand, angebunden nach Anweisung und über den Sommer reichlich gegossen: Unser Baum ist ein Stückchen größer als vor einem Jahr, er hat Blätter und Blüten gehabt, aber keine Früchte. Wir sind gespannt auf das nächste Jahr.“ (Familie Oevermann)

„Ein Bäumchen ist gar nicht abgeholt worden, wir haben es später dann in unseren Garten gepflanzt.“

„Die zwei Äpfel, die unser Baum hervorgebracht hat, waren so dick, dass seine Zweige sie kaum tragen konnten. Wir wollten sie aber symbolisch bis Erntedank hängen lassen. Der eine ist schon verfault und abgefallen, vielleicht schafft es der andere noch.“ (Familie Rövekamp)

„Regelmäßig beäugt und gewässert überstand es den Winter. Im Frühjahr bildeten sich die ersten Knospen, das Schlimmste schien überstanden. Aber als die ersten Blätter sich entfalten sollten, war die Enttäuschung groß als sie sich verfärbten und das Wachstum einstellten. Inzwischen ist der Baum wieder kahl. Er steht noch, aber die Hoffnung auf Leben ist erloschen.“ (Familie Nagel)

„Wir haben unser Apfelbäumchen ganz dicht an die Terrasse gepflanzt. So konnten wir im Sommer bei jeder Mahlzeit beobachten, wie schon in diesem Jahr ein einziger Apfel reifte. Irgendwann reicht es hoffentlich für einen Apfelkuchen, den wir dann im Schatten unserer „Dülmener Rose“ genießen.“ (Familie Schröter)

Bericht und Recherche
von Friederike Rövekamp

KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Auch in diesem Herbst wird in der Ev. Kirchengemeinde Dülmen wieder Kleidung für Bethel gesammelt.

Sachen für die Sammlung können Sie im Gemeindezentrum am Königswall vom 14. bis 21. November täglich von 9.00- 14.00 Uhr abgeben.

Die Stiftung Bethel Brockensammlung bedankt sich für Ihre Unterstützung - Weitere Informationen finden Sie unter: www.brockensammlung-bethel.de



WAS KANN IN DIE KLEIDERSAMMLUNG?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe paarweise bündeln).

NICHT IN DIE KLEIDERSAMMLUNG GEHÖREN:

Lumpen, nasse und stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

25 JAHRE ALBERS-ORGEL

Im März vor 25 Jahren wurde die Albers-Orgel in der Christuskirche in Dienst gestellt. Aus diesem Anlass wurden in diesem Jahr drei Konzerte aufgeführt, die die ganze Bandbreite der Möglichkeiten darstellten: am Karfreitag, 30. März, gab es besinnliche und meditative Musik mit der Dülmener Mezzosopranistin Eva Werry, am 24. Juni Orgelkonzerte der Klassik mit spritziger und feiner Musik, vorgetragen von diversen Organisten und einem Streicherensemble.

Am 16. September beging unsere schöne Orgel in der Christuskirche mit dem dritten und letzten Jubiläumskonzert einen festlich-feierlichen Abschluss dieses Jubiläumsjahres.



Die Albers-Orgel in der Christuskirche feierte in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum mit drei besonderen Konzerten / Foto:EvKGM

Das Jahreszeiten-Quintett aus Dortmund mit Profi- und Semiprofiblechbläsern war der Partner für Lothar Solle an der Orgel. In der gut besuchten Kirche ließen sich die Zuhörer auf das Wechselspiel der Musiker in den ersten zwei Dritteln des Konzertes ein, denn das Quintett saß im Altarraum, knapp 20 Meter vom Organisten entfernt. Besonders effektvolles Wechselspiel gelang bei Werken für zwei Chöre wie z.B. J. S. Bachs Festchor BWV 207 „Freut euch alle“, J. Pachelbels „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Mendelssohns „Wachet auf“ aus dem Oratorium „Paulus“ oder G. Fr. Händels Passacaglia. Neben bekannten Melodien erklangen auch unbekannte Arrangements für diese Besetzung, sphärisch wie bei den beiden Kompositionen von Stanford Villiers und fetzig, wie bei C. Klomps Toccata festiva oder J. M. Michels Präambulum Festivum. Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Applaus. / L. Solle

WANDERNDER ADVENT

In diesem Jahr veranstaltet die Ev. Gemeinde wieder den „Wandernden Adventskalender“. An jedem Adventsabend wollen wir vor einem Dülmener Haus eine Andacht halten und so bewusst und mit Ruhe auf Weihnachten zugehen. In guter Tradition ist der „Wandernde Advent“ ökumenisch.

Wer Interesse hat, als Gastgeber ein Fenster mit der Zahl des Tages zu schmücken, eine kurze Andacht vorzubereiten und in kleinem Rahmen Getränke und Kekse für ein gemütliches Beisammensein bereit zu halten, kann sich bis zum 14. Oktober melden (Gemeindebüro Tel. 91350 oder per Mail an gerdoevermann@outlook.de).

Am Dienstag, 06. November um 20.00 Uhr findet im Gemeindezentrum am Königswall das Vorbereitungstreffen statt.

BITTE VORMERKEN!

AUSZEIT IN DER KIRCHE

So. 14. Okt. - 18.00 Uhr

„Kinder wie die Zeit vergeht!“

So. 18. Nov. - 18.00 Uhr

„Vollkommen - falsch“

mit dem Gospelprojektchor

REFORMATIONSGOTTESDIENST

Mi. 31. Okt. - 18.00 Uhr

mit der Kantorei

BUSS- UND BETTAG

Gottesdienst mit Abendmahl

Mi. 21. Nov. - 18.00 Uhr

FRAUENHILFE U. SENIORENKREIS

Do. 11.10. - 15.00 Uhr

GOSPELSINGEN GEHT WEITER

Viele GospelsängerInnen in Dülmen und Umgebung erwarten schon mit Vorfreude das nächste Gospelprojekt. Nun hat das Warten bald ein Ende. Am 03. Oktober 2018 findet um 17.00 Uhr beim Bürgertreff ein offenes Gospelsingen statt. Darüber hinaus ist jeder herzlich eingeladen zum

GOSPELWORKSHOP

„Drei Proben – eine Auszeit“

vom 16.-18. November 2018

unter der Leitung von Pfrin. Susanne Falcke und Damaris Bartels.

PROBE

Freitag von 19.00-21.00 Uhr,

Samstag von 14.00-18.30 Uhr und

Sonntag von 15.00-17.00 Uhr.

Am Sonntag, den 18.11., um 18.00 Uhr gestaltet der Workshop-Chor den

AUSZEITGOTTESDIENST

zum Thema „Vollkommen – falsch“ mit.

Wir freuen uns bis zum 09. November

2018 auf viele **Anmeldungen**

bei Susanne Falcke, 0 25 94 – 91 35 44 /

susannefalcke@web.de,

Damaris Bartels, 0 25 94 – 78 62 00 /

dbartels75@aol.com oder bei

Uli Oldenburg, 0 25 94 – 8 90 83 40 /

handkeu@gmx.de.

Wer mag darf gerne für das Kaffeetrinken bei der Samstagsprobe eine kleine kulinarische Köstlichkeit beisteuern.

„ES WAR EINMAL ...“

so begann die Stadtranderholung 2018, „... im Land der Märchen“. Bei gutem Wetter lernten die Kinder der Ferienfreizeit das



Ausflugsspaß im Freizeitpark

Märchenland einmal anders kennen. Sei es durch kreative Angebote, wie den fliegenden Teppich aus 1001-Nacht zu weben, oder aber die

eigene Ritterburg oder Schatztruhe zu entwerfen. Aber es ging nicht nur kreativ zu, sondern auch aktiv. Die kleine Meerjungfrau brachte kühles Nass bei sommerlicher Hitze, Hänsel und Gretel führten die Kinder zu einem verborgenen Schatz... Und dann geriet auch noch das Märchenbuch durcheinander. Während viele Gestalten,

STADTRANDERHOLUNG 2018



wie Aschenputtel, das Rotkäppchen, die schöne und das Biest und andere auftauchten und die Hilfe der Kinder benötigten, lösten diese spielerisch viele Rätsel. Zum Beispiel das um Rumpelstilz-

chen, der seinen Namen vergaß.

Natürlich durften auch die Freizeitklassiker nicht fehlen. Wie immer erlebten die Kinder einen Ausflug in den Freizeitpark Schloss Beck, und nachdem sie am letzten Freizeittag einen glorreichen Sieg gegen die Betreuer in „Schlag den Teamer“ erzielten, ging es auf zum Hof Wigger, wo gemeinsam die Übernachtung stattfand.

Auch dieses Jahr konnten die Kinder viele Abenteuer erleben, Rätsel lösen und Gemeinschaft erleben. Mit viel Spaß und Spannung freuten sie sich jeden Tag auf das, was sie erwarten würde. Wie auch die Betreuer sich jeden Tag freuten, das lange geplante Programm umzusetzen. Und so schauen wir dankbar zurück: „Es war einmal ...“.

Diakon Ralf Kernbach

MARTIN LUTHER - IN BUNTEM GEWAND VOR DEM KINDERGARTEN

Unser Namensgeber „Martin Luther“ steht seit Juli vor unserem Kindergarten! Er ist ganz schön groß und daher sicher nicht zu übersehen! Er war ehemals weiß, bevor er von Konfirmanden umgestaltet worden war und vor der Christuskirche stand. Nun sollte er einzigartig und bunt werden, wie die Kinder, die in unserem Kindergarten leben, lachen, singen und spielen.

Unter der Anleitung von Künstlerin und Pfarrerin i.R. Friederike von Eckhardstein ging es ans Werk. Die Kinder, unsere Orgelpfeifen und Wackelzähne, sind durch Projektwoche, Erzählrunde oder auch Gottesdienst mit dem Leben und Wirken Martin Luthers vertraut, und die Malaktion stand als religionspädagogisches Angebot unter dem Motto „Liebe Gottes“.

Dazu Frau von Eckhardstein: „Der Namensgeber des Kindergartens **MARTIN LUTHER** ermutigt zur Freiheit vor Gott, denn Gott liebt uns und wird uns immer lieben! Freiheit heißt auch: Freiheit zur farbigen Gestaltung. Kinder haben diese Freiheit in sich und drücken sich spontan und frei mit Farben aus.“

Stundenlang haben die kleinen Künstler Martin Luther mit viel Liebe zum Detail angemalt.

JUNGE (5) malt einen Menschen mit einem lachenden und einem weinenden Gesicht. Auch Luther stand im Reichstag von Worms mit lachenden und weinenden Gesicht vor dem Kaiser. Er sagte: „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ Er vertrat die die Freiheit der Christmenschen die sich vor Gott allein verantworten sollen.

MÄDCHEN (5) malt die Kinder des Kindergartens unter einem Regenbogen.

Der Regenbogen ist ein Symbol für den Schutz Gottes. Der Schutz Gottes war den Kindern sehr wichtig (Farbe Gelb als Stern und Sonne und Polizeiauto).

MÄDCHEN (5) malt eine große Blume als Andenken an die gerade verstorbene Großmutter.

Ganz wichtig war den Kindern die Bibel, die Martin Luther in den Händen hält. *Auf der linken Seite scheint die Sonne im strah-*



Die kleinen Künstler mit Fr. von Eckhardstein und ML vor dem Martin-Luther-Kindergarten

lenden gelb und rechts wurde eine Schule gemalt, in der die Kinder miteinander leben, viel erleben und viel lernen.

Dazu Frau von Eckhardstein: „Vielleicht die Schule des Lebens? Das Lernen im Leben endet nie. Alle Menschen sind auf die Liebe und den Schutz Gottes angewiesen, unter dem sie mutig das eigene Leben gestalten können.“

Wir laden alle Dülmener zu einem Spaziergang zum Martin-Luther-Kindergarten ein!

Kommen Sie vorbei und schauen sich unseren BUNTEN Martin Luther an!

Sandra Masztalerz

Der Gemeindebrief wird unterstützt von: Elektro David, Stefan Hoffmann Malerfachbetrieb, Rüskamp GbR Baumschule, u.a.